

CAFE DE

Montreuil

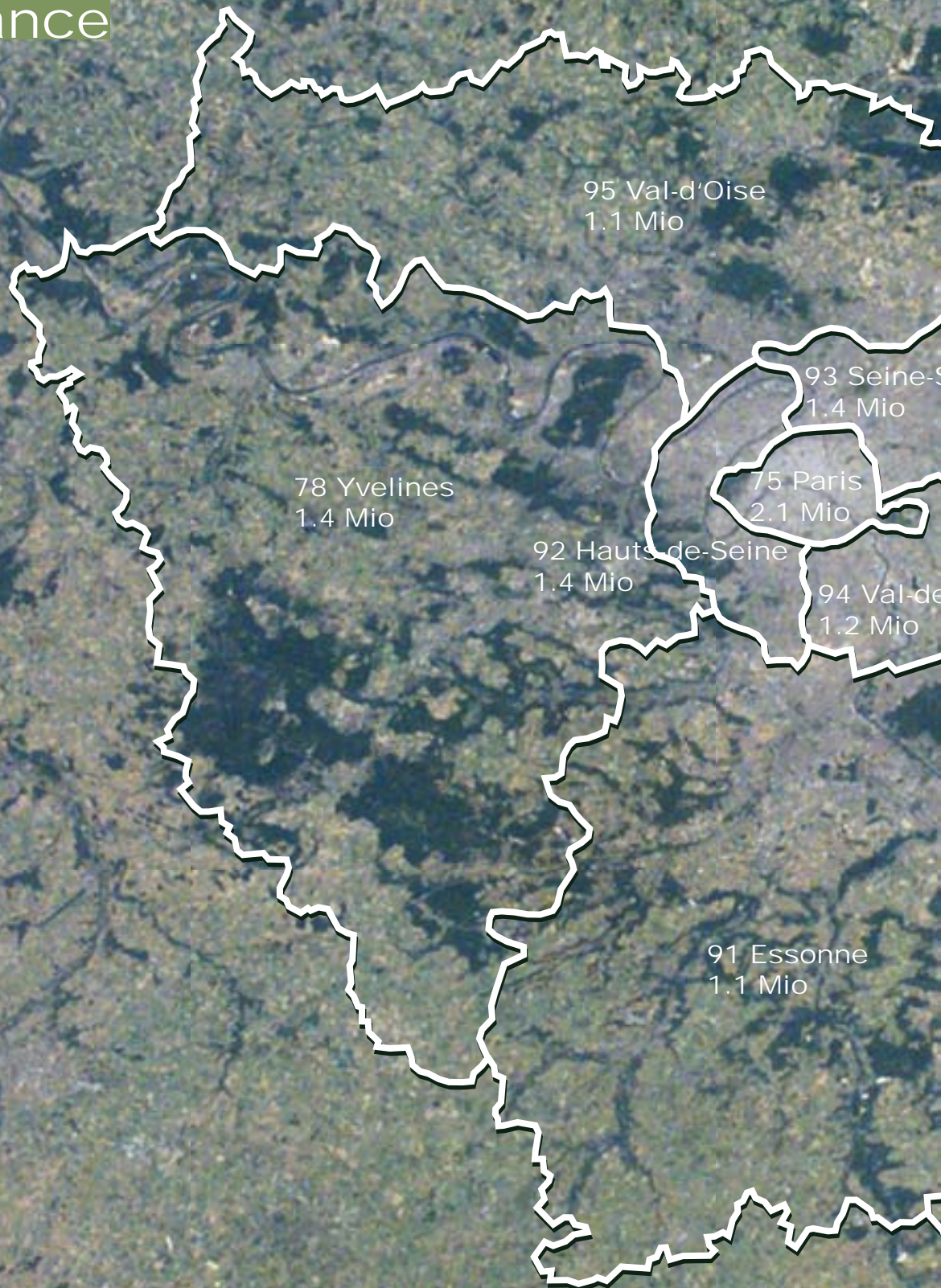
ETH STUDIO BASEL
INSTITUT STADT DER
GEGENWART

DIENER, HERZOG,
MEILI, DE MEURON
WS 2004/05

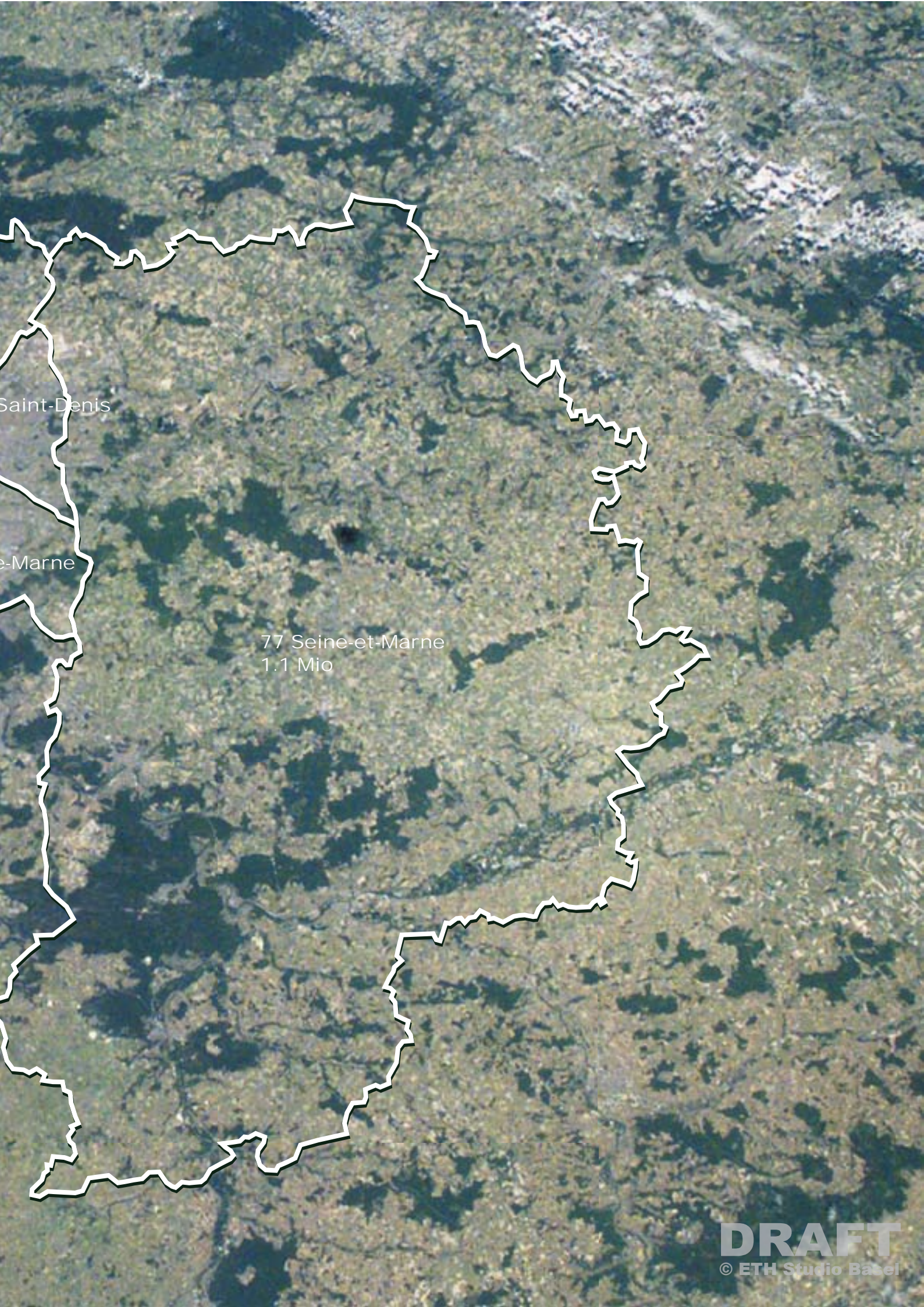
Assistenten: Emanuel Christ, Simon Hartmann

Studenten: Vesna Brandestini, Simone Leuenberger,
Bea Roth, Gianet Traxler

Montreuil ist eine Gemeinde des Departements Seine-Saint-Denis der Ile de France



Die Region Ile de France besteht aus 8 Departementen, die zusammen 1281 Gemeinden umfassen. Sie erstreckt sich über 12'072 Quadratkilometer und macht 2,2% der Gesamtfläche Frankreichs aus.



Saint-Denis

e-Marne

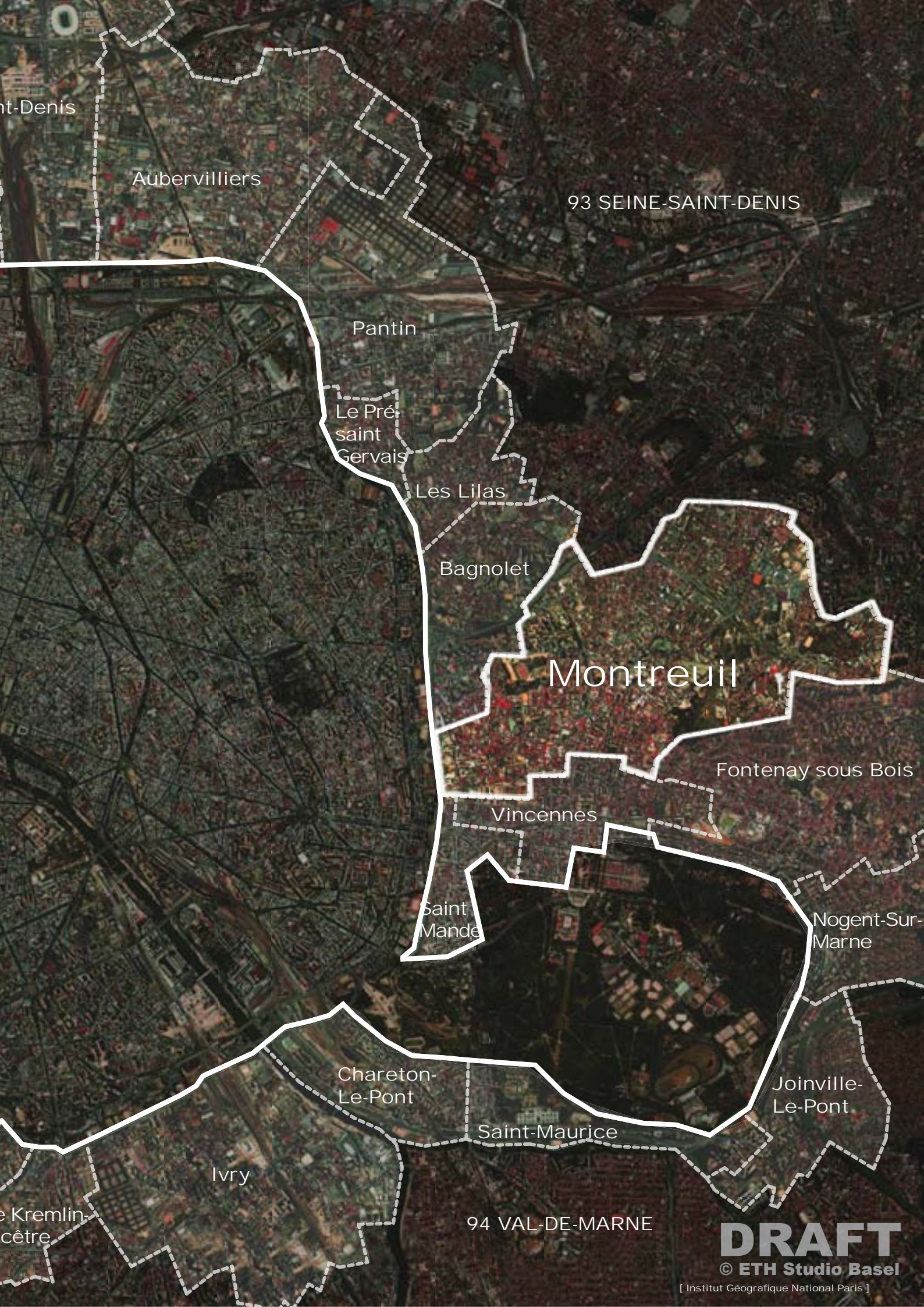
77 Seine-et-Marne
1.1 Mio

Montreuil ist eine der 29 an Paris angrenzenden Gemeinden

Die Gemeinde Montreuil liegt östlich von Paris auf einer Höhe von 120 Meter über Meer im Süden des Departements Seine-Saint-Denis.

92 HAUTS-DE-SEINE





Mont-Denis

Aubervilliers

93 SEINE-SAINT-DENIS

Pantin

Le Pré-saint-Gervais

Les Lilas

Bagnole

Montreuil

Fontenay sous Bois

Vincennes

Saint-Mandé

Nogent-Sur-Marne

Charenton-Le-Pont

Joinville-Le-Pont

Ivry

Saint-Maurice

Le Kremlin-Bicêtre

94 VAL-DE-MARNE

DRAFT
© ETH Studio Basel

[Institut Géographique National Paris]

Montreuil spielt für die Ile de France eine zunehmend bedeutende Rolle

Montreuil ist die drittgrösste Stadt der Ile de France. Auf einer Fläche von knapp neun Quadratkilometern wohnen ca. 100'000 Einwohner.





Noisy Le Sec

Rosny Sous Bois

Fontenay Sous Bois

500 m

DRAFT
© ETH Studio Basel

[Centre Administratif Municipal, Montreuil]

Montreuil's Stadtgesicht transformiert sich unaufhörlich...

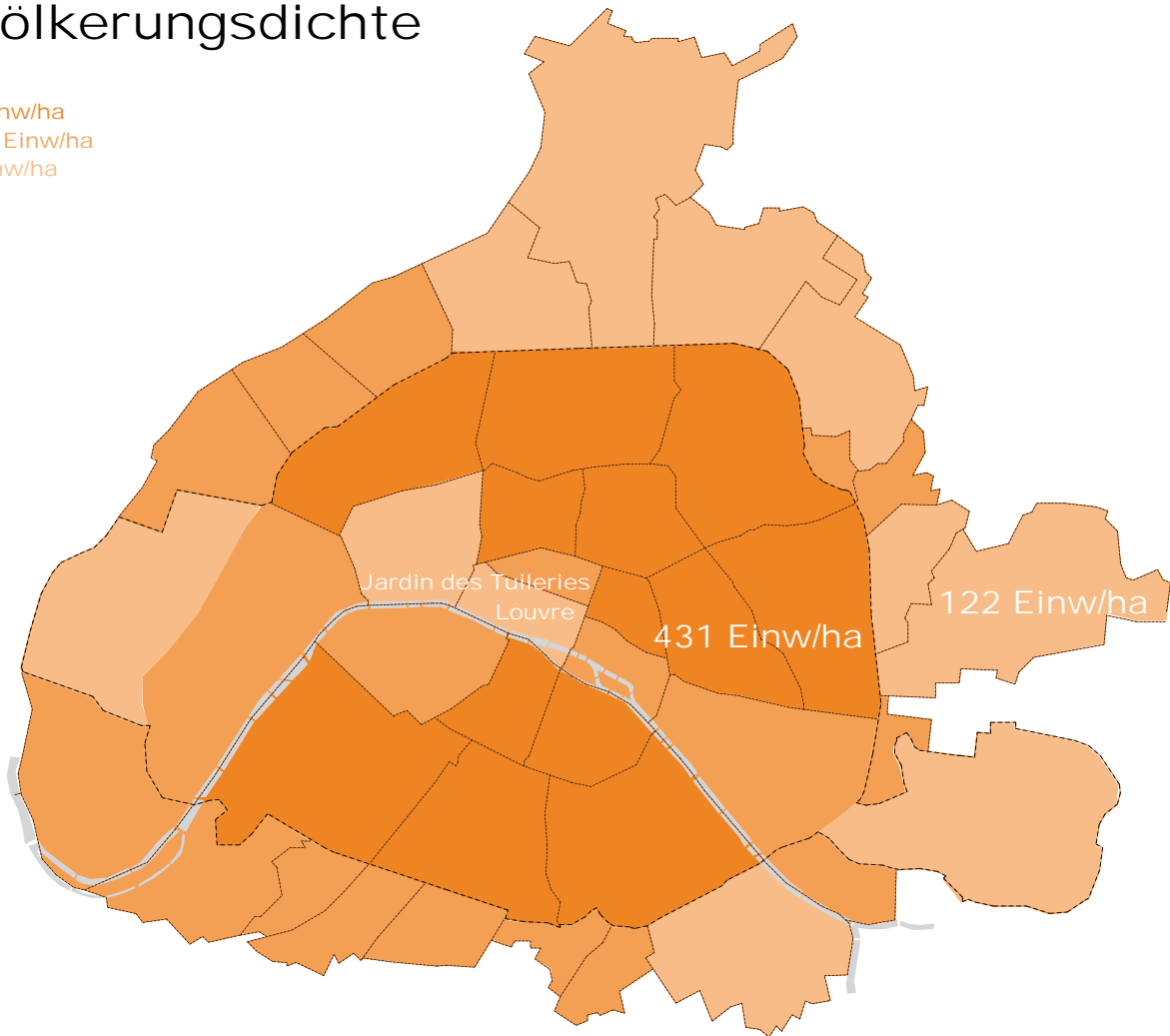
Im Gegensatz zu Paris fällt in Montreuil eine starke Durchmischung verschiedener Nutzungen innerhalb eines begrenzten Gebiets auf. Das Stadtbild wird deutlich von dieser Tatsache geprägt und erscheint entsprechend heterogen. Die Vielseitigkeit der programmatischen Nutzungen bleibt nicht hinter einem einheitlichen, autonomen Fassadenbild versteckt. Verschiedenste Nutzungen lassen sich direkt am Erscheinungsbild der Gebäude ablesen. Hinzu kommt eine zeitliche Komponente. Das Erhalten und Umnutzen von Altem, während gleichzeitig Neues entsteht, führt zu einem kaum fassbaren, sehr individuellen Stadtbild Montreuil's. Zusätzlich führen brachliegende Flächen, eine kleinteilige Gebäudestruktur und niedrige Gebäudehöhen im Gegensatz zu Paris zu einer zwei bis drei mal geringeren Dichte.



DRAFT Boulevard Chanzy, Montreuil

Bevölkerungsdichte

+ 250 Einw/ha
150-250 Einw/ha
- 150 Einw/ha



DRAFT
© ETH Studio Basel

...gegenüber steht das einheitliche, uniformierte Strassenbild von Paris

Während in Montreuil das Stadtbild einer steten Transformation unterliegt, abhängig von den Menschen die dort leben und arbeiten, zeigt sich Paris unverändert, ungeachtet der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen.

Spätestens seit der Pariser Präfekt Haussmann zwischen 1853 - 1870 unter Napoleon dem Dritten mit autoritären Methoden seine radikalen Baupläne durchsetzt, strahlt Paris eine unantastbare Identität aus. Der Präfekt Haussmann hat die Stadt innerhalb von 17 Jahren nachhaltig geprägt. Die Gebäudehöhe wird unter ihm auf 22 m limitiert, was das heute noch weitgehend einheitliche Stadtbild ausmacht. Ein weiteres Erbe aus der Haussmann-Zeit sind die sechs bis achtstöckigen Reihenwohnhäuser mit gußeisernen Balkongalerien und hohem gewölbtem Blechdach mit Mansarden. Noch heute entsprechen mehr als 60% aller Wohnungen diesem Typ. Deshalb bleibt selbst das alltägliche Geschehen hinter einem strengen und anonymen Gesicht verborgen.





DRAFT
© ETH Studio Basel

In der "Unfertigkeit" liegt das Potenzial Montreuils

Ihre Identität ist ein unfertiges Produkt und genau das macht sie in ihrem Chaos so dynamisch. In Montreuil gilt es eine Identität erst zu entwickeln. Oder lässt sich Montreuil möglicherweise durch dieses Nichtfesthalten an einer Idee, an einem Stil identifizieren? Dieses Phänomen untermauert auf jeden Fall das unfertige, unkontrolliert wuchernde Stadtbild.

In Montreuil gibt es die Energie einer Stadt, die immer im Umbruch ist. Die Stadt inspiriert mit einer ungebremsten Atmosphäre, die einfach zum Leben gehört. Unter solchen Bedingungen gedeihen die Ideen, die Leidenschaften und die Kunst.

Obwohl Montreuil alles andere als im klassischen Sinn schön ist, ist es dennoch reich an Echtheit, Charakter und Reiz.



DRAFT

© ETH Studio Basel
Montreuil

Paris hält an seiner bewährten Identität fest

Alles in Paris scheint fertig und definitiv.
Das unantastbare Paris lässt nicht viel Raum für Veränderung.
Der Respekt und die Gefahr die starke Identität zu schmälern, bremsen
innovatives Schaffen.



Raum für Verwirklichung von Projektionen



In Montreuil finden Sehnsüchte Projektionsraum. Eine progressive, kulturell-aktive Gemeindepolitik gewährleistet Raum für kulturelle Dynamik.

Montreuil, eine Vorstadt in der sich die alternative Szene niedergelassen hat, wird gemeinhin auch als die "schöne Hässliche" bzw. "hässliche Schöne" bezeichnet. Das Viertel wird geprägt durch eine Vielzahl brachliegender Fabrikhallen, Künstlerateliers und industriell anmutender Betonbauten. Die Brachfläche, als unfertige Fläche bietet für temporäre Nutzer Raum zur eigenen Gestaltung.



Das eigene Haus in einer grünen Stadt

Auch der Traum vom eigenen Haus mit eigenem Garten ist in Montreuil gelebte Wirklichkeit. Was in Paris scheinbar unmöglich ist, ist in Montreuil eine verbreitete Lebensform.





Nirgends sonst um Paris ist die Einfamilienhausdichte so hoch

Das Wohnen im eigenen Haus, mit eigenem Garten bedeutet für die Pariser Bevölkerung absolute Rarität und deshalb eine besondere Qualität. Die Wohndichte in Paris ist gross, der Platz rar. Paris hat europaweit die höchste Wohndichte aufzuweisen.

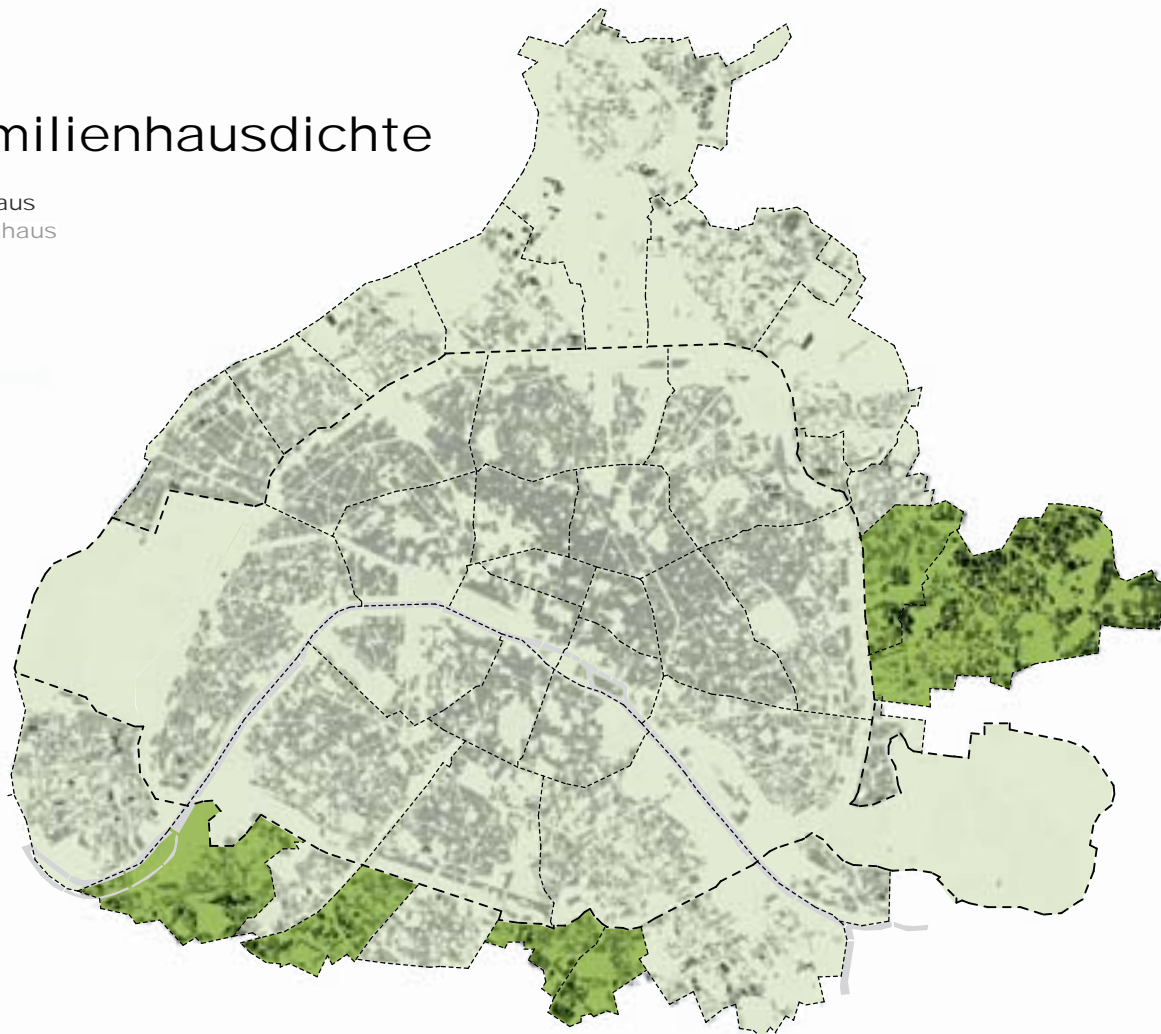
Im eigenen Haus mit Garten zu wohnen fordert demnach die Bereitschaft in die Banlieues zu ziehen. Ein Haus in Montreuil ist allerdings immer noch erschwinglicher als eine Wohnung in Paris. In Montreuil kostet ein Haus mit Garten gleich viel, wie in Paris eine halb so grosse Wohnung.

Montreuil weist unter den Vororten eine auffallend hohe Zahl Einfamilienhäuser auf.



Einfamilienhausdichte

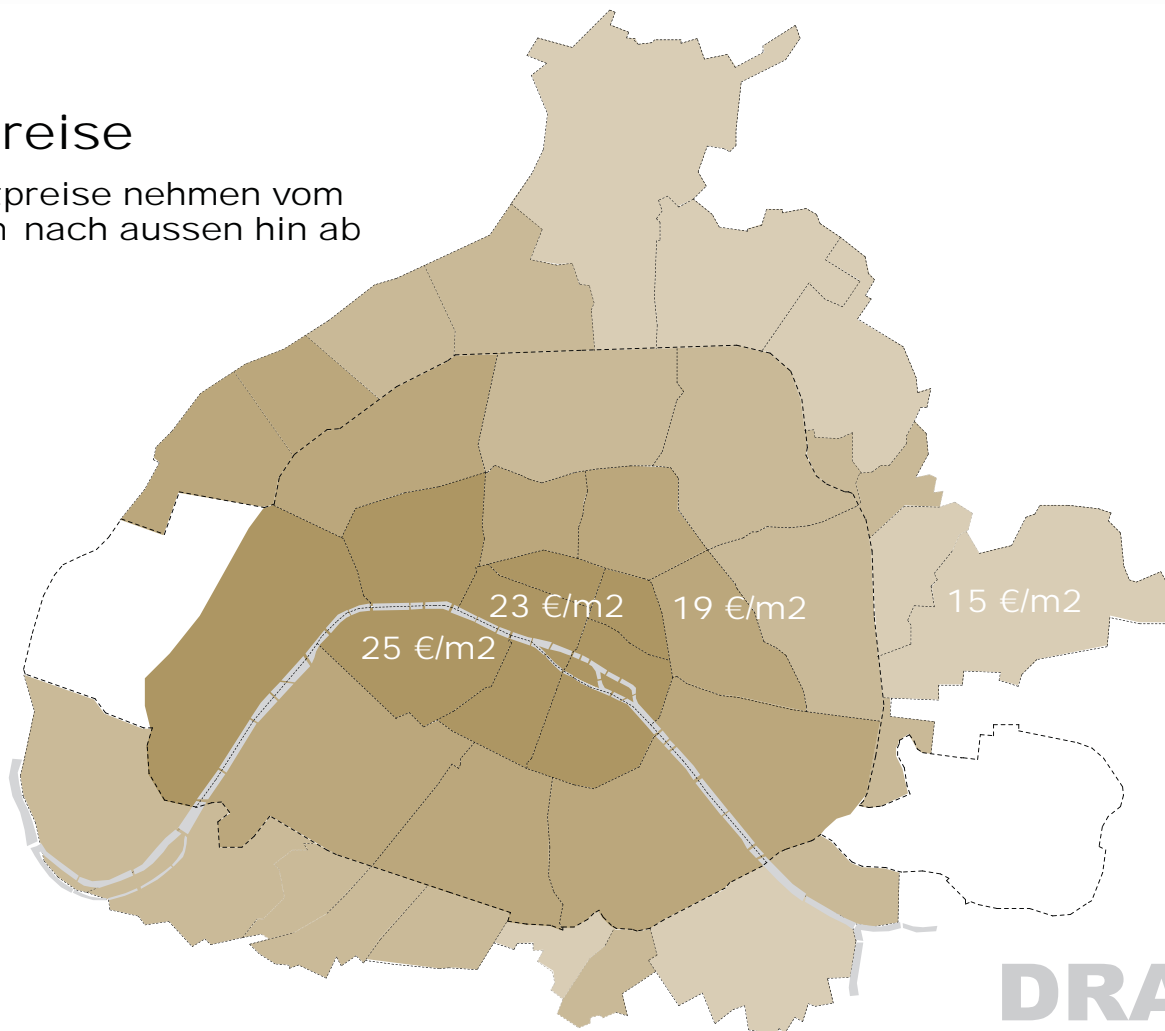
Einfamilienhaus
Mehrfamilienhaus



Mietpreise

Die Mietpreise nehmen vom Zentrum nach aussen hin ab

+ 22 €/m²
19-21 €/m²
16-18 €/m²
- 15 €/m²



DRAFT
© ETH Studio Basel

Dörfliche Atmosphäre in urbanem Umfeld

Montreuil erinnert an ein Urbild des Dorfs, das um einen zentralen Markt angelegt ist. Kennzeichnend für die Gemeinde ist ihr nachbarschaftlicher Charakter. Die Kopfsteinpflasterstrassen im Stadtzentrum, der Gemüsemarkt und unzählige Kleingewerbe verleihen der Gemeinde etwas Ursprüngliches, Zeitloses. Umso attraktiver, diese dörfliche Atmosphäre in unmittelbarer Nähe zur Hauptstadt Frankreichs erleben zu können.

Montreuil's teils dörfliche Züge stehen in klarem Gegensatz zur städtischen Atmosphäre und Enge Paris.

Neben einem vielleicht verschlafenen Ausdruck der Gemeinde, geht eine stark pulsierende Energie von ihr aus. Die Überlagerung dieser zwei, sich scheinbar widersprechenden Charakterzüge verleiht Montreuil etwas spannungsvolles.





Rue Préaux Montreuil



Marché Porte de Montreuil

Viele Kleingewerbe ziehen aus der Stadt in den Vorort

Viele Kleingewerbe und Handwerker machen den Schritt aus Paris in die Banlieue.

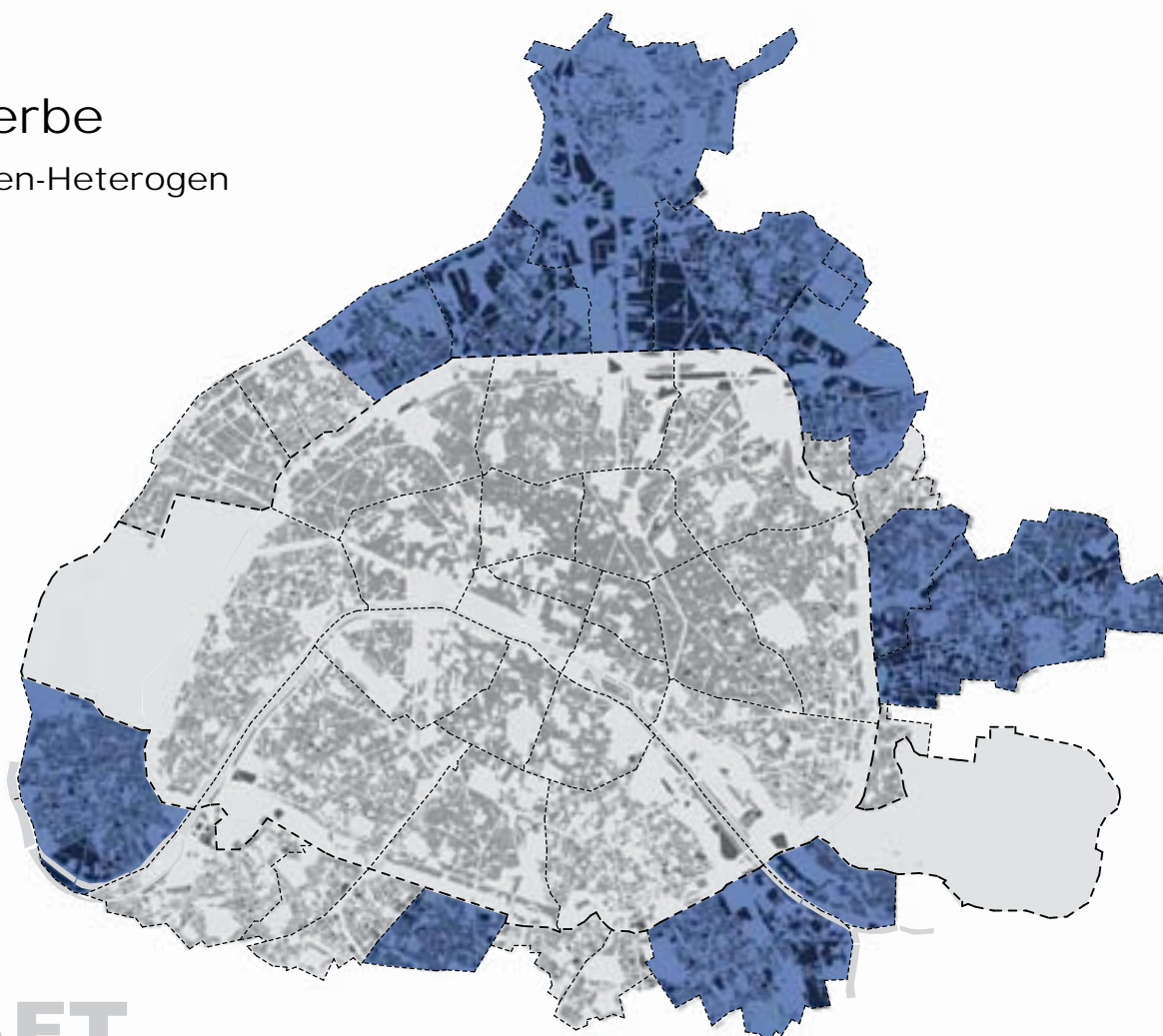
Vor allem in Montreuil, entlang der Rue de Paris (der Hauptverbindungsstrasse Paris - Montreuil) siedeln sich viele Handwerker an. Seit die Mietpreise in der Stadt ins Unermessliche steigen, sehen sich viele Schreiner, Schlosser, etc. gezwungen ihre Werkstätten nach aussen zu verlagern.

Ein Grossteil der traditionellerweise im Faubourg St. Antoine ansässigen Handwerker sind heute in Montreuil. Seit jeher schliessen sich hier Industrie und Wohnen nicht aus. Bereits zu Zeiten der Industrialisierung überlagern sich Wohn- und Gewerbezone.

Gewerbe

Homogen-Heterogen

Gewerbe
Wohnen





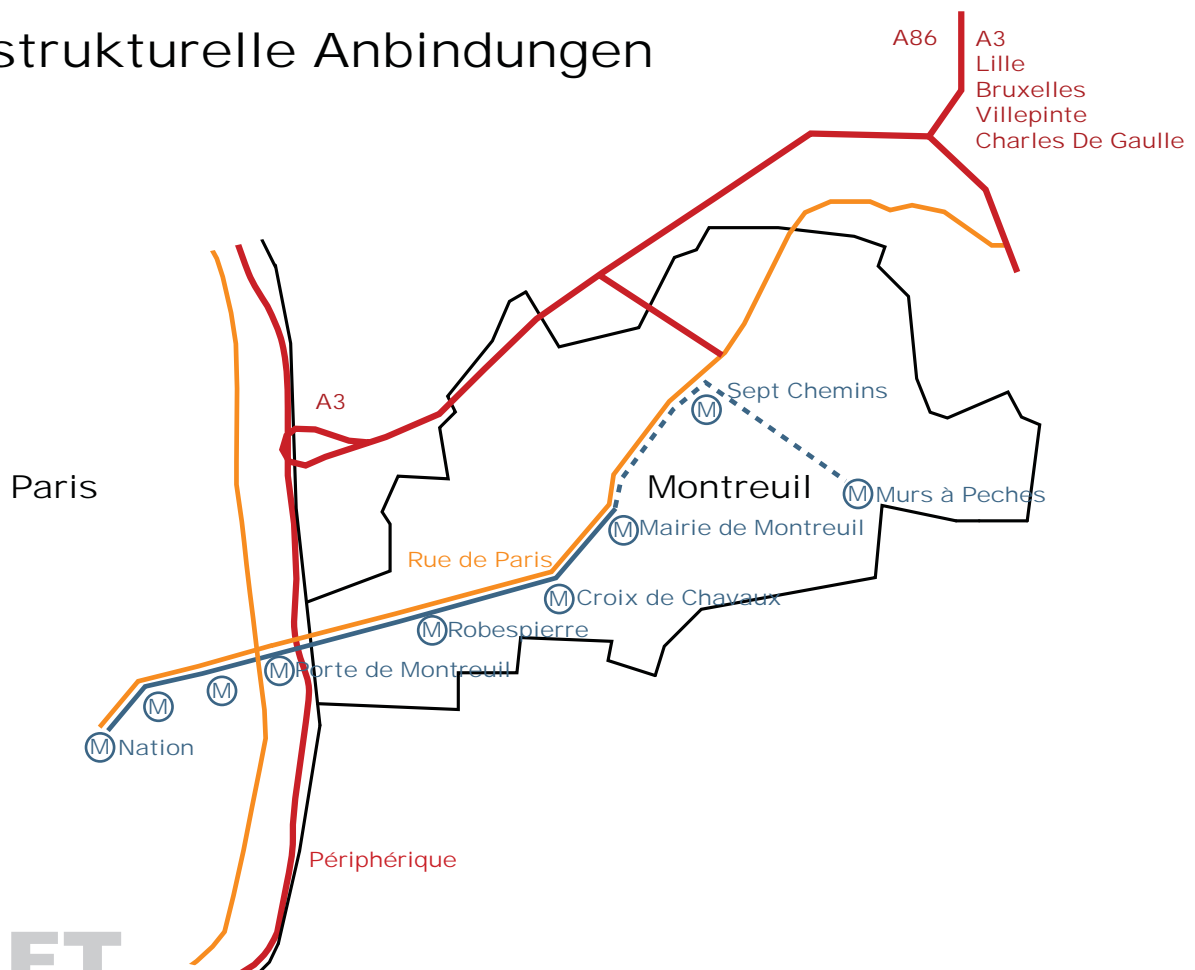
Anbindung Montreuil an Paris

Montreuil verfügt über eine gute Verbindung an Paris und der Umgebung, mittels:

- Autobahnen: A3 und A86. Péripherique, Francilienne
- Buslinien: Verbindung zum Zentrum Paris und zu anderen Vorstädten
- Métro: Linie 9 hält in Montreuil momentan an 3 Stationen
- Flughafen: über A3 direkt zu Flughafen Charles-de-Gaulle
über A86 direkte Verbindung zu Flughafen Orly

Es sind zwei weitere Metrostationen im Bau, die in nächster Zukunft in Dienst treten sollen. Dadurch wird der Standort Montreuil für Firmen attraktiv.

Infrastrukturelle Anbindungen





Porte de Montreuil

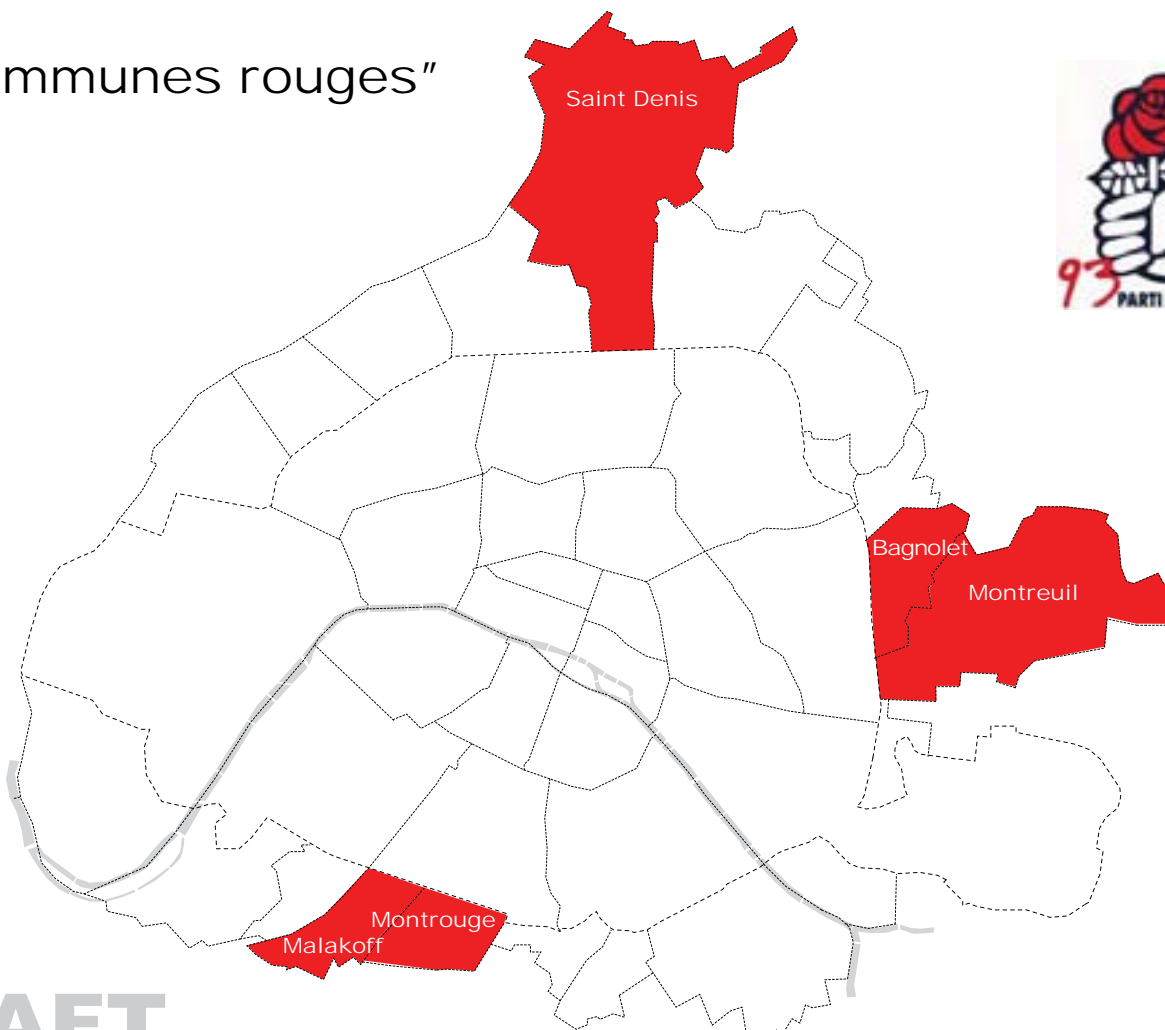


Metrostation Robespierre

Progressive Gemeindepolitik

Eine pulsierende, kreative Atmosphäre prägt das städtische Leben Montreuil. Die progressive, kulturelle Politik der Gemeinde wirkt magnetisch auf eine grosse Zahl Künstler. Die Gemeinschaft gleichgesinnter Leute und die Erschwinglichkeit der Arbeitsräume lassen Montreuil als logische Kunst - Wahlheimat erscheinen. Dieses Phänomen erklärt sich unter anderem aus dem tiefen philosophischen Glauben der Gemeinde an die Kunst. Für die Gemeindepolitik ist es eine Selbstverständlichkeit, Künstler und ihre Arbeit zu unterstützen. Montreuil ist politisch gesehen ein wichtiges Zentrum innerhalb der um Paris liegenden Städte. Es zählt zu den mehrheitlich kommunistisch gesinnten Vororten, die im Norden, Osten und Süden der Stadt liegen. Man spricht in diesem Zusammenhang auch von den "Banlieues Rouges", weil sie kontinuierlich kommunistisch wählen. Zu den Banlieues Rouges zählen: Bagnole, Saint Denis, Malakoff, Montrouge und Montreuil.

"Communes rouges"





"Terrain d'aventure"



Experimentierfeld Montreuil

Montreuil bietet die Möglichkeit Ideen zu verwirklichen. Es zeichnet sich zum Beispiel eine Tradition innovativer Bautätigkeit ab. Noch heute wird die städtische Architektur aufgefrischt durch Überbleibsel des Baubooms in den 60er Jahren.



DRAFT

© ETH Studio Basel
Conservatoire Montreuil



Centre administratif municipal Montreuil

Aufwertung im heutigen Montreuil

Die Vorstadt Montreuil verwandelt sich zu einem Pariser Stadtviertel. Montreuil verdichtet sich. Im Stadtzentrum ist ein urbanes Entwicklungsprojekt im Gang: Coeur de Ville. Weniger spektakulär ist der Inhalt, als vielmehr die Absichten dieses Projekts. Das Zentrum Montreuil soll der Dynamik der Stadt gerecht werden. Verantwortlich für das Projekt ist nicht ein lokales Urbanisten-Architektenteam, sondern mit Alvaro Siza ein international renommierter Architekt. Das zukunftsorientierte Montreuil entwickelt sich nach seinem Motto: " Vivre la Ville ".

Seit 2001 gibt es zwischen der Stadt und einigen Vororten, darunter Montreuil, erstmals eine Zusammenarbeit. Paris sucht einen ausführlichen Dialog mit seinen Nachbarn. Es liegt im Interesse von Paris auf das starke Entwicklungspotential gewisser Vororte zu reagieren. Im Zusammenhang mit urbanistischen Planungen gibt es eine vertragliche Regulierung. In einigen Gemeinden hat die Stadt Paris Land gekauft.



DRAFT

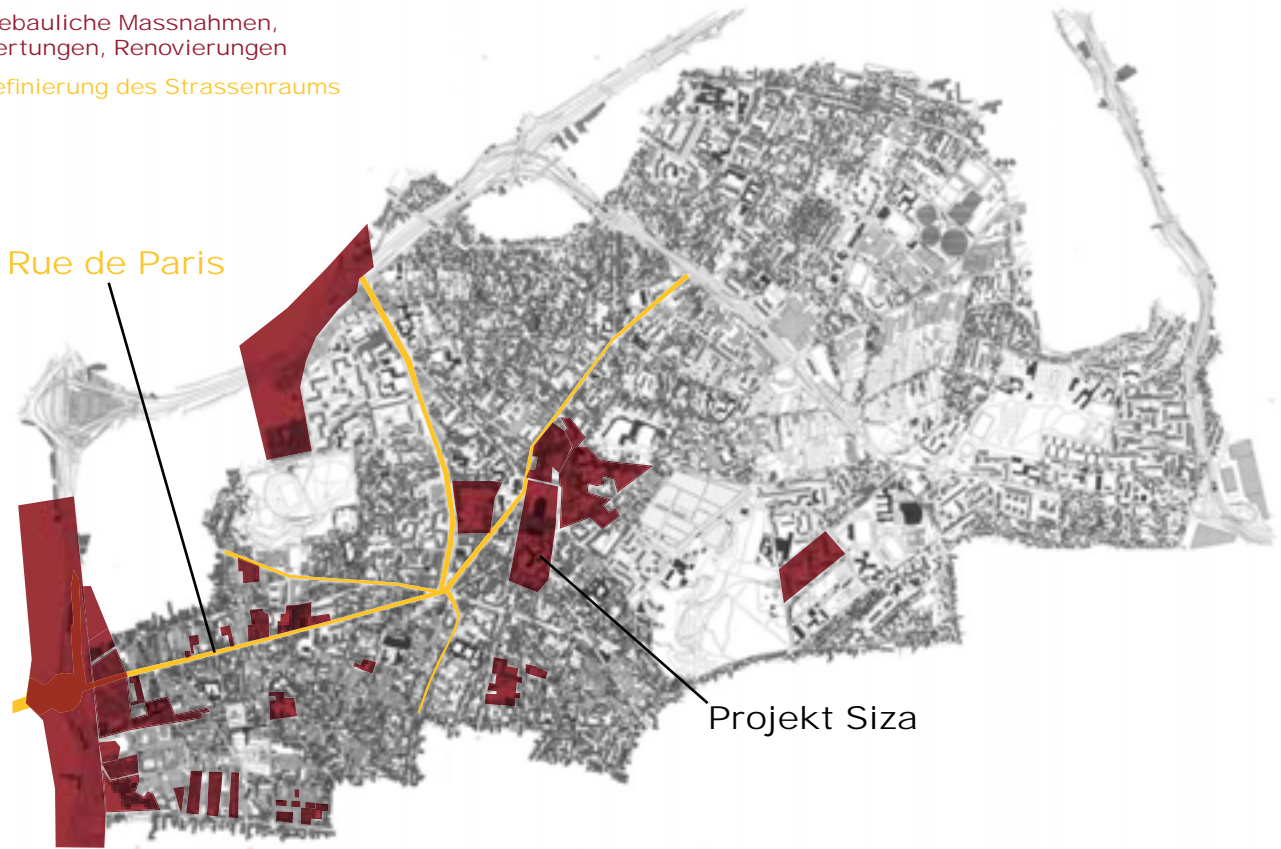
© ETH Studio Basel

Rue de Paris, Montreuil

Aktuelle Projekte

Städtebauliche Massnahmen,
Aufwertungen, Renovierungen

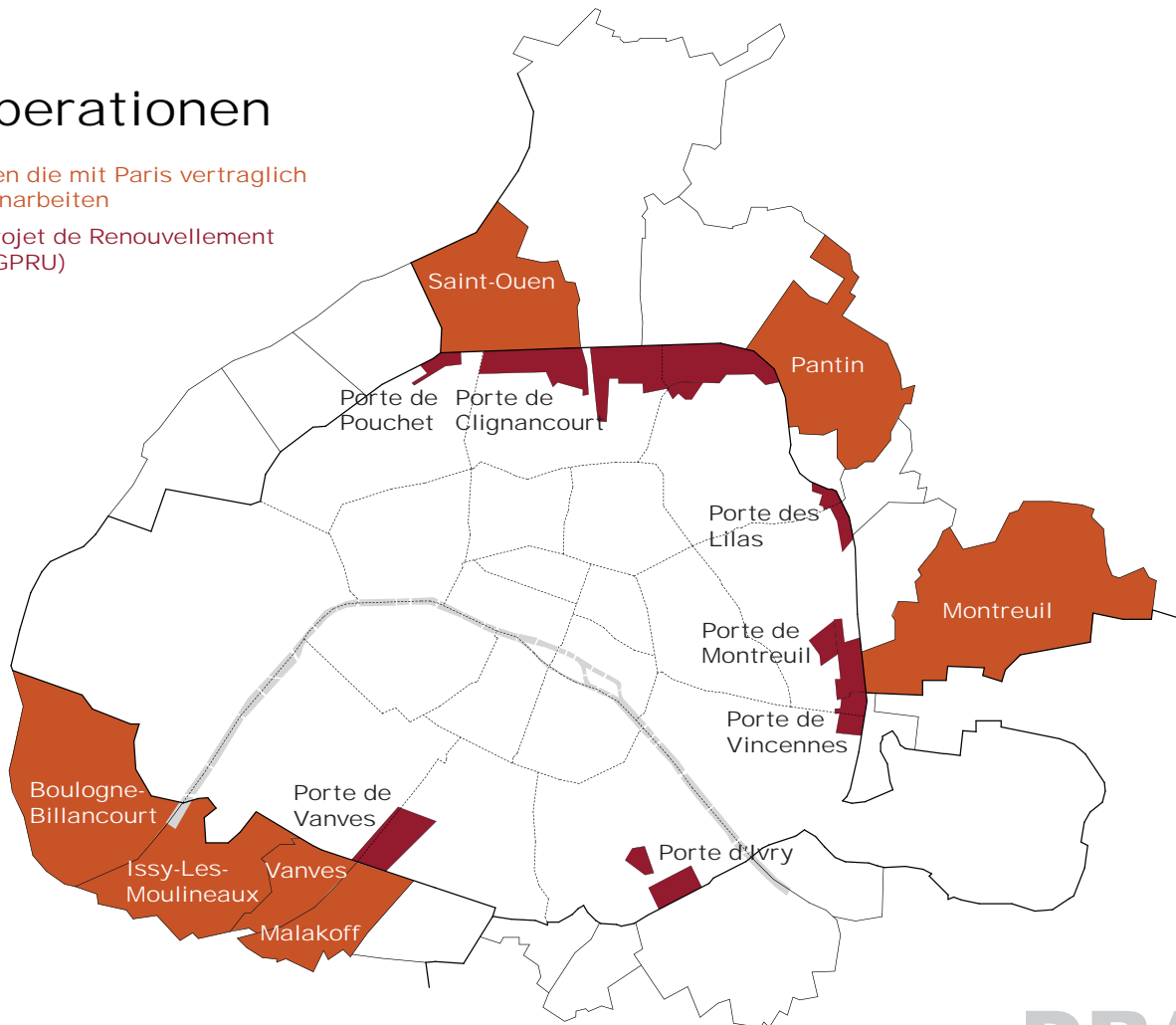
Neudefinierung des Strassenraums



Kooperationen

Gemeinden die mit Paris vertraglich
zusammenarbeiten

"Grand Projet de Renouveau
Urbain" (GPRU)



Die Um- / Zwischennutzung alter Bausubstanz trägt zur Verwandlung bei

Vor allem brachliegende Industriehallen werden heute neu genutzt. Ein Teil davon dient auch als geeigneter Raum für Zwischennutzungen. Die Gestaltung neuer „von Baumassen befreiter“ Räume bieten Chancen für eine neue urbane Lebensqualität. Mit einer Zwischennutzung der Flächen durch die Anwohner kann Raum geschaffen werden für neue Nutzungen und soziale Kontakte. Die temporären Nutzer haben die Chance, ohne große Investitionen innovative Ideen zu verwirklichen. Es eröffnen sich damit Möglichkeiten für die Bevölkerung, eigene Ideen umzusetzen. Es kommt zu einer Stadtentwicklung von unten, zum sogenannten „bottom-up-Ansatz“.



DRAFT

© ETH Studio Basel

L'usine de bois de placage de la Société parisienne de tranchage et déroulage. 1927



Spuren und Ueberreste der Industrialisierung



[Montreuil, patrimoine industriel]



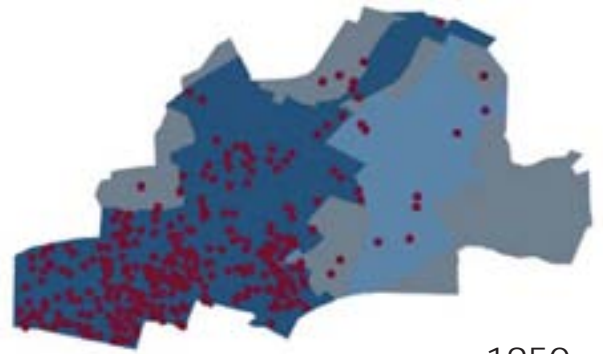
Das heutige Montreuil wird noch immer stark von der industriellen Vergangenheit geprägt. Die Mehrzahl der Fabriken der ersten Industrialisierungswelle vor 1914 werden bei der Desindustrialisierung umgewandelt.

Montreuil bleibt in der Ile De France bis heute ein Knotenpunkt gewerblicher Tätigkeiten, namentlich in den Bereichen Metallurgie und Präzisionsmechanik. Im heutigen Montreuil der steten Veränderung stellt die reiche industrielle Vergangenheit eine vertraute Konstante einerseits, aber andererseits auch ein lange verkanntes Kulturgut dar. Erst seit sich die ehemaligen Fabrikhallen etc für neue Nutzungen bewähren, wird der Reichtum, der sich hinter der eigenen Vergangenheit verbirgt, erkannt und geschätzt.





1850



1950

Industrie
Wohnen
Landwirtschaft



L'usine de peausserie. Rue Kléber Montreuil

DRAFT
© ETH Studio Basel

Ausnahmerolle Montreuil während der Industrialisierung

Im Departement Seine-Saint-Denis spielt Montreuil bei der industriellen Entwicklung eine Ausnahmerolle. Das rührt daher, dass Montreuil aufgrund seiner geografischen Lage von der "Grossen Industrie" verschont bleibt. Die hügelige, widerspenstige Topografie der Umgebung einerseits, die Nähe zum Bois de Vincennes andererseits, aber auch die Unerschlossenheit der Gemeinde halten die chemische und metallurgische Schwerindustrie fern. Dagegen lassen sich hier viele kleinere Betriebe nieder. Durch die unmittelbare Nähe zu den neuen Pariser Arrondissement verlagern sich Teile der handwerklichen Tätigkeiten werden nach Montreuil.



Die Kulturbewegung Montreuils basiert auf brachliegenden Industriebauten

Seit die lokalen Industriehallen nicht mehr ihrem ursprüngliche Zweck dienen, unterliegen sie einer steten Umnutzung.

Verlassene Fabriken, Werkstätten und viele renovierungsbedürftige Gebäude bieten jungen Künstlern die Möglichkeit preisgünstig grosse Aterliers zu beziehen und hier ihre Kunst auszustellen. Musiker, Designer, Maler und Bildhauer siedeln sich hier seit 1998 an. In unmittelbarer Nähe zum Pariser Zentrum können sie billige Atelierräume finden und so von der industriellen Vergangenheit der Gemeinde profitieren. So keimt die Stadtentwicklung durch die Ideen der Bevölkerung anstelle der Planungen der Stadtverwaltung.

Einige Zahlen zur Belegung der kreativen Präsenz in der Stadt:

Montreuil hat eine der höchsten Anzahl Künstler pro Quadratmeter von ganz Frankreich. 2500 Künstler, Maler, Bildhauer, Fotografen wohnen und arbeiten in Montreuil. 350 lokale Firmen arbeiten in den Bereichen Kunst, Grafik, Film.

Um die 800'000 Euro werden vom Amt für Kultur jährlich in Theater, Bildende Kunst, Film, Literatur und Musik investiert.



Montreuil, das Montmartre des 21Jh.

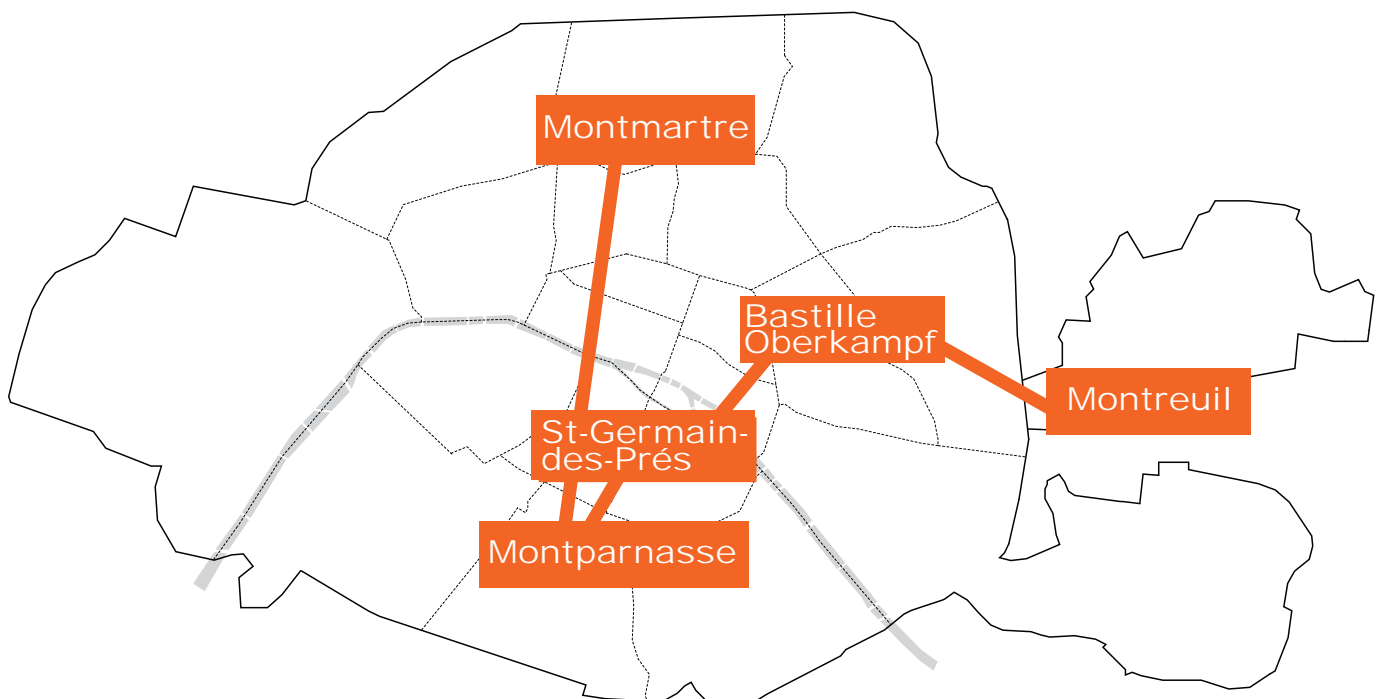
Seit einiger Zeit findet eine Abwanderung der Kunstszene aus Paris statt. Da in den städtischen Vierteln Oberkampf und Bastille die Ateliers und Proberäume allmählich knapp und teuer werden, ziehen die Künstler in den Vorort Montreuil.

Die Geschichte Montreuils, als neue Heimat der Künstler lässt sich vergleichen mit der Geschichte Brooklyns oder Berlins. Im Berlin der Nachkriegszeit vollzieht sich eine ähnliche Entwicklung. Durch die Abwesenheit marktwirtschaftlicher Strukturen gibt es viele Bereiche in der Stadt, die brachliegen, wo die Immobilien keinen ökonomischen Wert haben und deshalb als vakanter Raum für wenig Geld in Anspruch genommen werden können. Auch basiert die gesamte Kulturentwicklung der 90er Jahre in Berlin-Mitte auf solchen brachliegenden Bauten.

Nachdem das heutige Paris für die Mehrheit der Künstler zu teuer ist, verkommt das Bild des pulsierenden Paris der Künste, des intellektuellen Austausches in den berühmtberühmten Künstlercafés zu einem nostalgischen Cliché.

Die Bewegung der Kunstszene aus Paris in die Banlieue ist von grosser Bedeutung. Erstmals in der Geschichte Paris wird eine Agglomerationsgemeinde direkt ins Stadtleben involviert und entledigt sich letztendlich der ungeliebten Rolle des bewundernden Zuschauers.

Migration der Kunstlerszene





Montmartre Ende 19.Jht. bis 1.Weltkrieg



Montparnasse 20er Jahre



Saint-Germain-des-Prés 50er Jahre



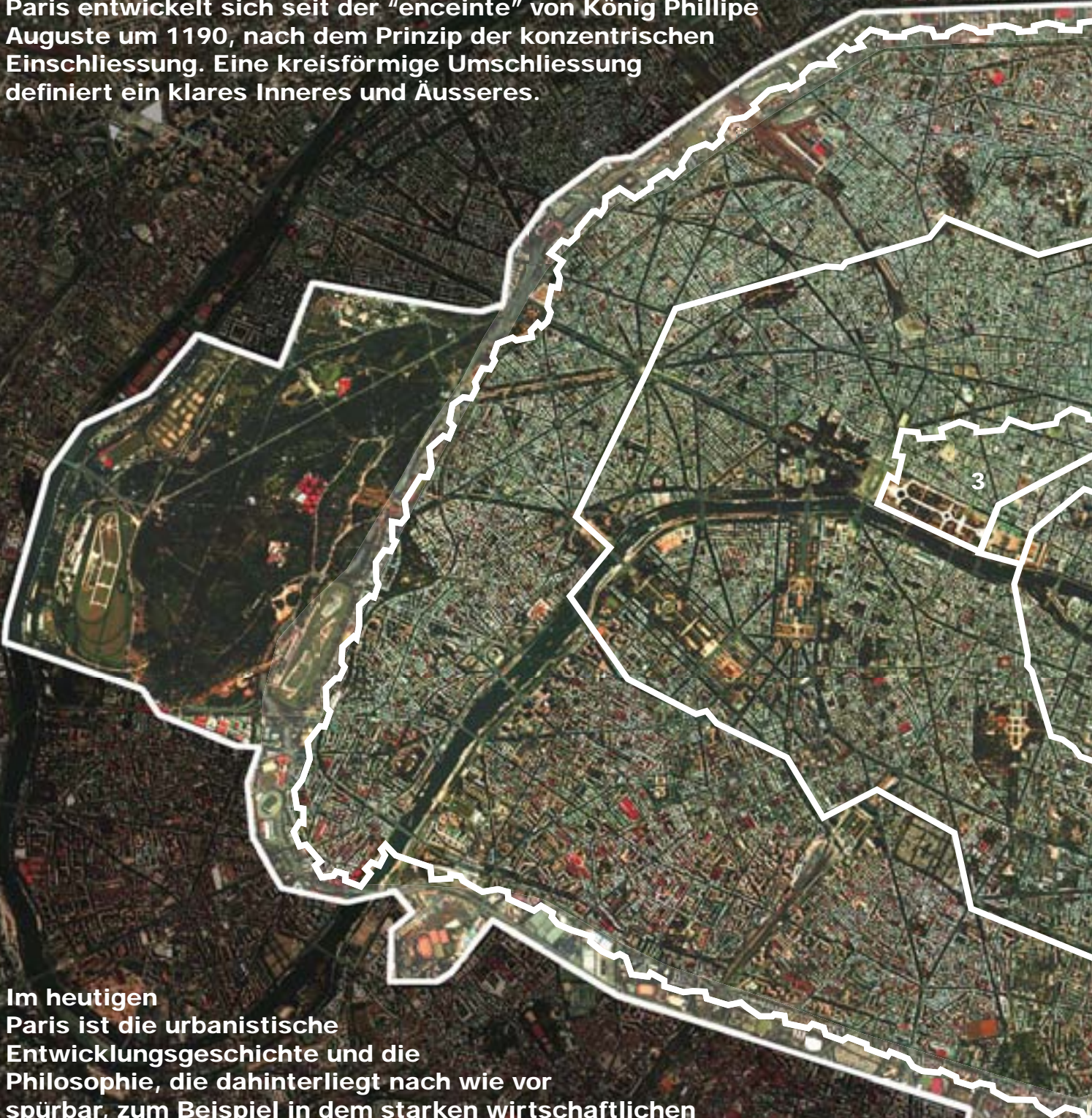
Montreuil 21.Jht.

DRAFT
© ETH Studio Basel

Paris und das Prinzip der konzentrischen Einschliessung

Zwischen Paris und der Umgebung gibt es eine klare Zäsur. Gründe für die Zäsur liegen in der Entwicklungsgeschichte der Stadt.

Paris entwickelt sich seit der "enceinte" von König Phillippe Auguste um 1190, nach dem Prinzip der konzentrischen Einschliessung. Eine kreisförmige Umschliessung definiert ein klares Inneres und Äusseres.



Im heutigen Paris ist die urbanistische Entwicklungsgeschichte und die Philosophie, die dahinterliegt nach wie vor spürbar, zum Beispiel in dem starken wirtschaftlichen und sozialen Gefälle zwischen Intra und Extramuros. Zwar haben die verschiedenen ehemaligen "enceintes" unterschiedlichen Rollen unterlegen, doch das Prinzip und die Wirkung bleiben die Gleichen. So hat die "enceinte- Fermiers Generaux" um 1780 zum Beispiel eine rein administrative Bedeutung, während die "enceinte de Thiers" aus militärischen Gründen errichtet wird, zur Sicherung der Stadt in gefährlicher Lage.



1: enceinte de
Philippe Auguste:
rive droite: 1190
rive gauche: 1210
Schleifung: 1670

2: enceinte de
Charles V:
1367

3: enceinte de
Henri II:
1546-1670

4: enceinte des
fermiers généraux:
1784-1860

5: enceinte de
Thiers:
1840-1919

Der «enceinte de Thiers» definiert bis heute Intramuros - Extramuros

Im Jahr 1840 beschliesst Thiers, dass Paris einen militärischen Schutzgürtel, rund um die Stadt bekommt. Die Befestigungen der Zone nehmen ein gigantisches Ausmass an: 1400 Hektar, 400 Meter breit, einmal rundherum um Paris. Bastionen, Kanonen, ein Boulevard der Marschälle, Befestigungsanlagen und eine Zone non aedificandi : ein freier Streifen von 250 m vor den Befestigungsanlagen. Ein Niemandsland. Es gilt hier allgemeines Bauverbot.

Der Bau der letzten Befestigungsanlage prägt die Stadt nachhaltig. Er definiert bis heute, 165 Jahre später was Intramuros-Extramuros ist. Bis heute ist dem ehemaligen Mauergebiet eine abgrenzende Aura angehaftet.

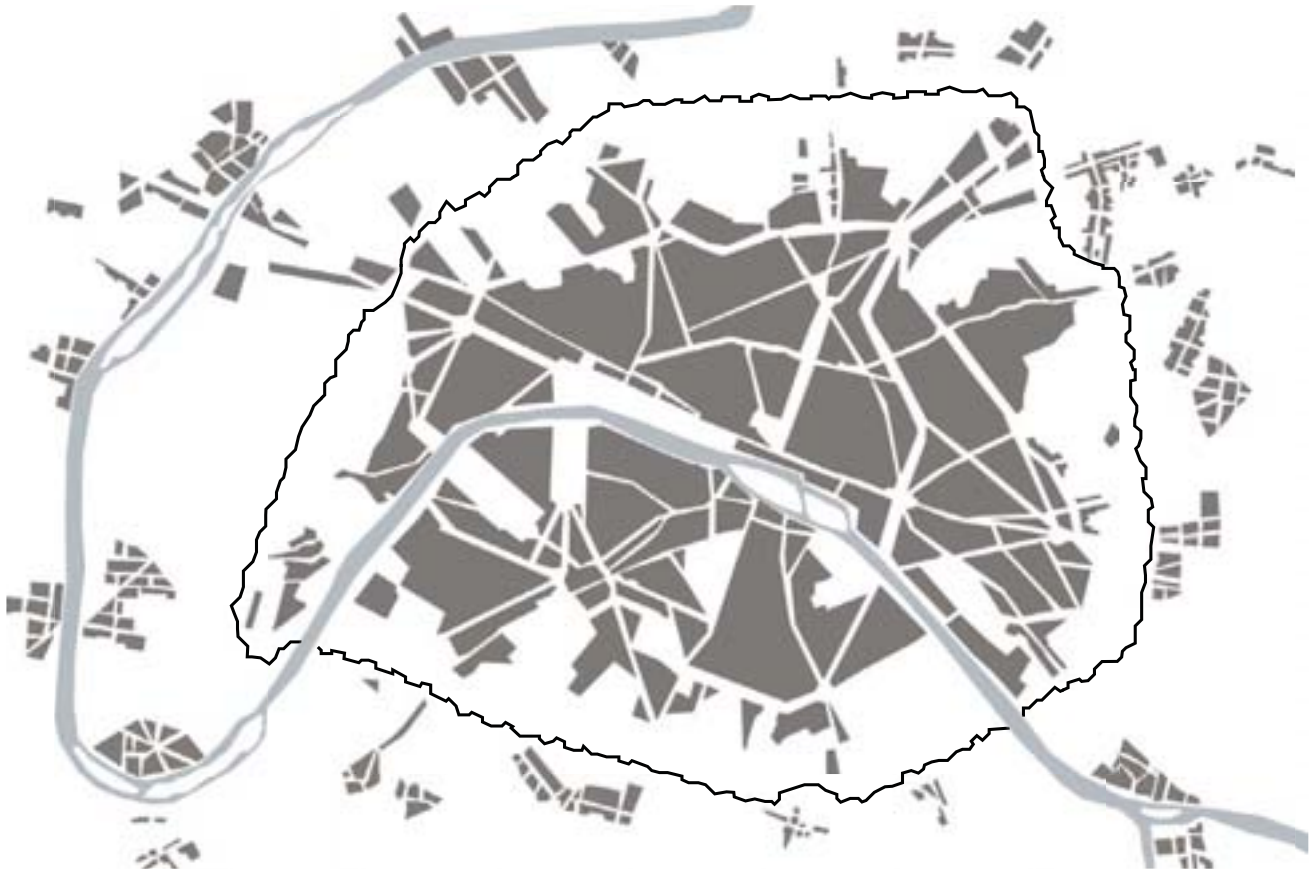
In Paris entsteht eine neue Befestigungsmauer, während in anderen europäischen Städten die letzten geschliffen werden.

Schleifung der Mauer in anderen europäischen Städten:

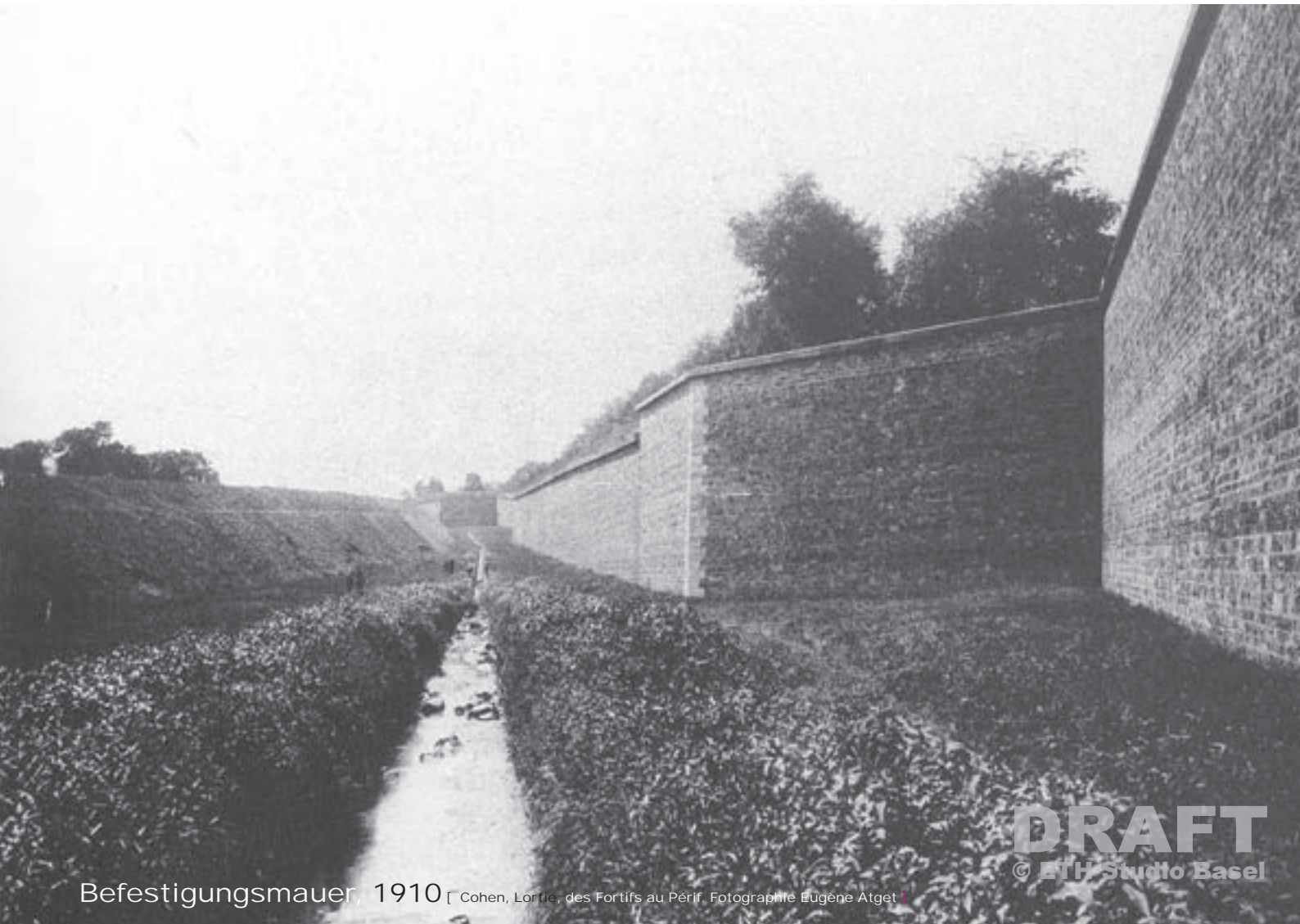
Wien:	1848
Barcelona:	1854
Basel:	1859
Berlin:	1868
London:	1760-1878



Enceinte de Thiers. Paris 1870



[„(Plan de Paris) saisi sur un officier prussien fait prisonnier“, Saillant éd., Paris, 1870]



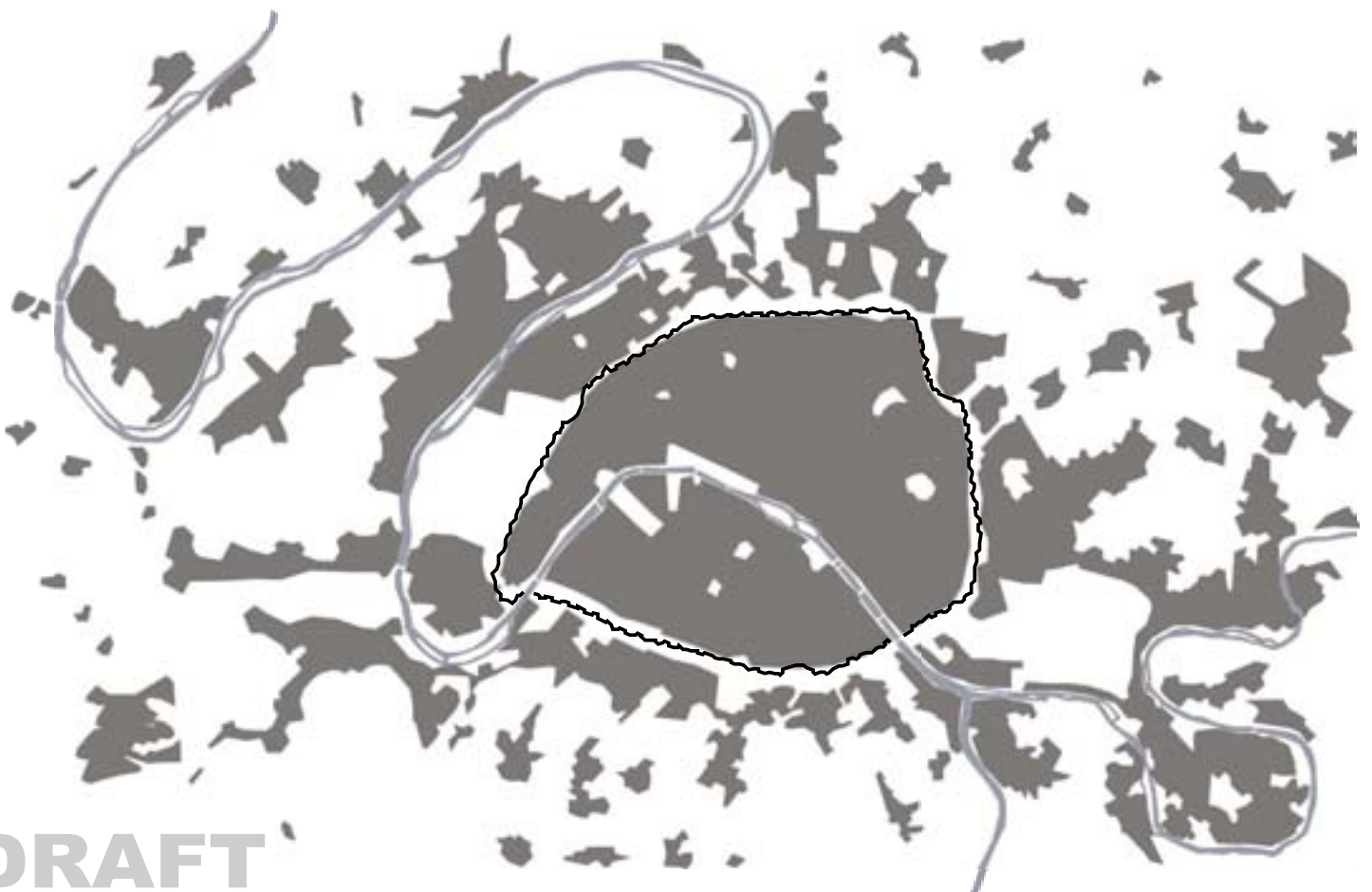
Befestigungsmauer, 1910 [Cohen, Lortie, des Fortifs au Périf. Photographie Eugène Atget]

DRAFT
© ETH Studio Basel

Paris verdichtet sich innerhalb seiner Grenzen



Paris 1860 [Louis Bonnier, „Paris vers 1860“, carte analytique, um 1920]



Paris 1900 [Louis Bonnier, „Paris vers 1900“, carte analytique, um 1920]

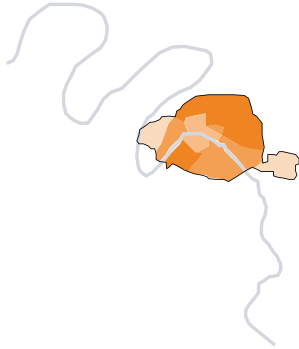
DRAFT

© ETH Studio Basel

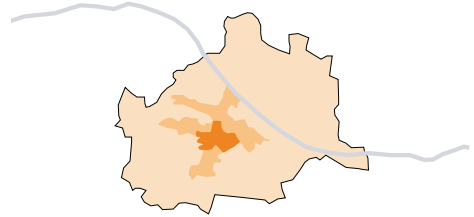
Auswirkung der bewussten Einschliessung

Durch das Kleinhalten der Stadtgrenze hat Paris im Vergleich zu anderen europäischen Städten eine sehr hohe Dichte.

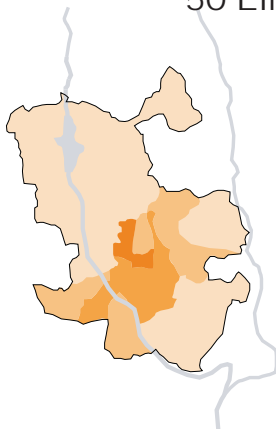
Paris
2'125'246 Einwohner
105 km²
202 Einw/ha



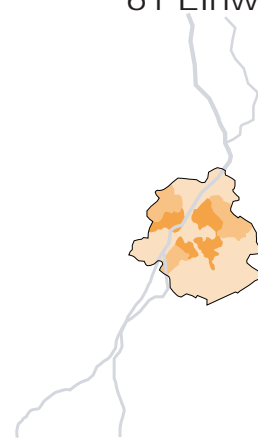
Wien (Land)
1,550,123 Einwohner
415 km²
37 Einw/ha



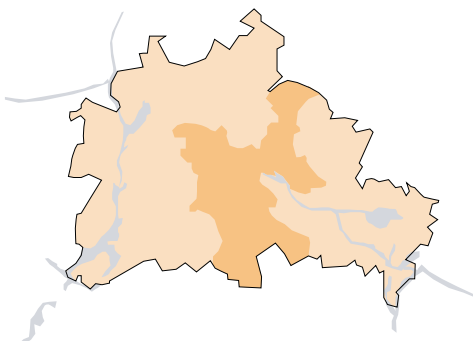
Madrid (Gemeinde)
3'092'759 Einwohner
607 km²
50 Einw/ha



Brüssel (Region)
992'000 Einwohner
161 km²
61 Einw/ha



Berlin (Land)
3'387'404 Einwohner
829 km²
40 Einw/ha



London (Greater London)
7'172'091 Einwohner
1'579 km²
45 Einw/ha



DRAFT
© ETH Studio Basel

Konservierung der perfekten Stadt

Europaweit gesehen fällt die sehr späte Schleifung der Mauer auf. Während um 1850 in Europa die Befestigungsmauern grösstenteils abgerissen werden, wird in Paris die letzte erst gebaut. Möglicherweise hält die Stadt an dem fest, was zu ihrem kulturellen Reichtum geführt hat. Das Museum Paris soll im Innern durch eine Mauer konserviert und nach aussen hin geschützt werden.

Paris stösst an seine Grenzen. Nach Beendigung des Ersten Weltkriegs verliert die Befestigungsanlage ihre primäre Bedeutung. Stattdessen wird das Land des Befestigungsstreifen benötigt. Die Mauer wird abgerissen bevor feststeht, was auf dem breiten Landstreifen neu entstehen soll.

«Le mouvement de la population se porte à la périphérie, preuve qu' elle ne trouve plus de place dans le centre. Elle va peser d' un mouvement continu vers le mur d' enceinte. Elle étouffe dans cet espace fermé par cette barrière rigide. Il faut lui donner de l' espace.» [Ives Guyot, 1889, Cohen, Lortie, des fortifs au périph]





Schleifung

[Cohen, Lortie, des Fortifs au Périf, nahe bei der Porte de Reuilly, 3 juli 1920]

Zone der ehemaligen Befestigungsanlage: Gebiet ehrgeiziger Planungen

Nach der Schleifung der letzten Pariser Mauer beginnt ein Zeitalter ambitionierter Planungen. Für die Nutzung des brachen Befestigungsgebiet werden ideologische Pläne entwickelt, die die sozialen Problemen der Zeit beheben sollen. Durch die Planung eines Grüngürtels sollen beispielsweise die hygienischen Bedingungen verbessert werden.

Um 1924 werden auf dem Gebiet preisgünstige Mietwohnungen des sozialen Wohnungsbaus, sogenannte Habitations Bon Marché (HBM) gebaut. In der Zwischenzeit ist in die Zone non aedificandi Leben gekommen.

Sie ist von sogenannten „zoniers“ sogar recht dicht bewohnt. 1943 wird die Zone «gesäubert». Es werden zahlreiche Sportanlagen, die sich bis heute erhalten, errichtet.

Sind zum Teil Planungsansätze zur Behebung sozialer Probleme zwischen innen und aussen spürbar, so wird die Grenze alleine durch die Existenz einer autonomen Zone noch verstärkt.



“Man muss die glanzvolle Stadt von dieser Elendsgegend trennen”

Pétain 1943 (Militär, Politiker 1856-1951)

Zwischen 1953 und 1973 wird auf der «Zone» schliesslich eine Hochleistungsstrasse (der Boulevard Périphérique), gebaut. Die Strasse führt rund um Paris. Sie übernimmt gegenüber der Stadt indirekt die schützende und eingrenzende Funktion der ehemaligen Mauer.

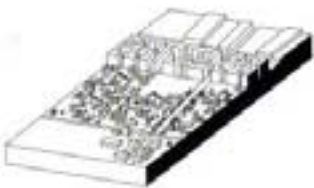
Er schneidet die Grossregion Paris in zwei Teile. Ein innerer und äusserer Ring bilden eine doppelte Grenze. Ausserdem bildet sich um die Périphérique ein Gebiet, das eigene Wesensmerkmale aufweist. Die Zone um den Boulevard ist bekannt für breitere Strassen, voluminösere, höhere Gebäude, kommerzielle Nutzung und leuchtende Werbeschriften. Alles in allem ist es ein Gebiet, in dem man sich lieber fortbewegt, als lebt.

“ ...Es ist notwendig, um jeden Preis zu verhindern, daß Paris in einen Vorort ausläuft. Paris als potentielles Europäisches Zentrum gehört präzise und elegant definiert, damit Fremde, die auf die Île-de-France zu sprechen kommen, sagen können: Das ist Paris; ohne es mit Levallois, Aubervilliers, Pantin, Vitry oder Malakoff verwechseln zu können. Es wird die Rolle des Boulevard Périphérique sein, die prachtvolle Stadt von den hässlichen Vororten zu schützen.”

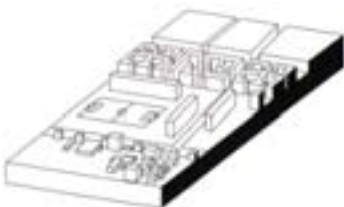
[L'Inspecteur général, Projets d'aménagement, frei übersetzt aus Cohen, Lortie: les Fortifs au Périf]



1840-1919: Befestigungsanlage von 150 m Breite
“zone non aedificandi” von 250 m Breite



1919: Beginn Schleifung Mauer
Ersetzung der Mauer mit Sozialwohnungen
Ansiedlung von sogenannten “zoniers” auf der “Zone”



1943: Planung eines Sportgürtels
“Säuberung” der Zone
erste Vorstellungen eines “magnifique boulevard circulaire”



1953-1973: Bau der Périphérique unter Präsident G. Pompidou, Bildung von Kommerz an der Périphérique

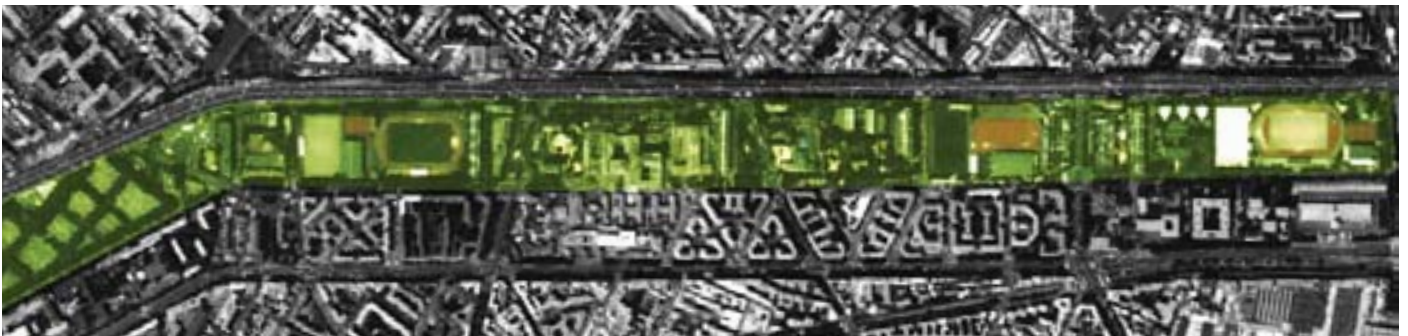
Das Festhalten der Grenzidee bis heute



Plan der Befestigungsmauer von Thiers, um 1860 [Tomato architects, la ville du Périphérique, s.18]



Habitation Bon Marché, HBM, Porte de Vanves, um 1930 [Tomato architects, la ville du Périphérique, s.21]
Eine kontrolliert angelegte Zwischenzone, als gebauter Grenzraum



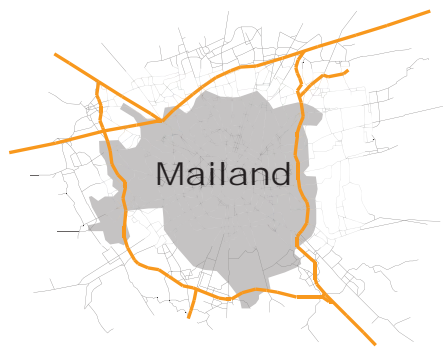
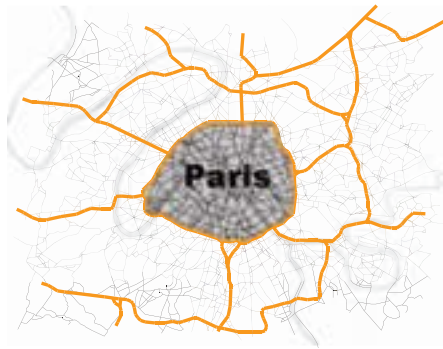
Die "Zone" als geplanter Grüngürtel mit Sportstätten, um 2003 [Institut Géographique National Paris]



Seit 1973 Boulevard Périphérique,
als Umfahrungsstrasse, um 2003

[Tomato architects, la ville du Périphérique, s.18]

Es fällt auf, dass in kaum einer anderen europäischen Stadt die Umfahrungsstrasse so dicht um die Stadt liegt. Der Boulevard Périphérique fällt zusammen mit der politischen Stadtgrenze. Diese Tatsache liegt in der städtischen Tradition, ihr Inneres klar zu definieren und nach aussen hin abzugrenzen.



Baustelle des Boulevard Périphérique zwischen Porte de Vanves und Porte de Châtillon. [Cohen, Lortie, des Fortifs au Périf. Luftbild, 1. März 1961]



DRAFT

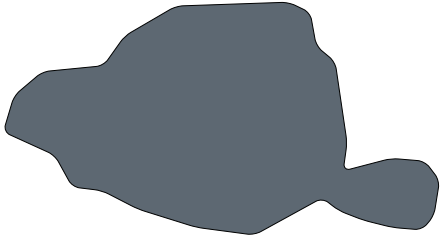
© ETH Studio Basel
Boulevard Périphérique

ähnlich effektive Eingrenzung

Paris fehlt, was in Manhattan dank geografischer Lage die Urbanisierung fördert. Paris fehlt für seine Eingrenzung eine Zone, die die Wirkung des Meeres in New York erzielt.

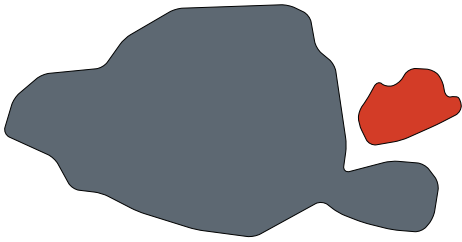
Aus Verteidigungs- und Urbanisierungsgründen grenzt sich Paris, seit der Befestigungsanlage im Jahr 1190, mittels einer physischen Grenze nach aussen hin ab. Die Pläne und Projekte auf dem ehemaligen Befestigungsgebiet übernehmen, wenn auch nur indirekt, die verteidigende Funktion der früheren Mauer. Es wird eine Abgrenzung der Stadt gegenüber den Banlieues gewährleistet. «Das allgemeine Chaos der Banlieues» soll auf sichere Distanz gehalten werden. Selbst nach der Schleifung der Mauer, und nach der Umnutzung der sogenannten Zone, baut Paris eine dicht an die Stadt gelegte Umfahrungsstrasse (den Boulevard Périphérique). Eine weitere Zäsur zwischen Intra und Extramuros ist die Folge. Die Strasse bestärkt in ihrer Wirkung das zeitlose Kreisprinzip der Stadt.





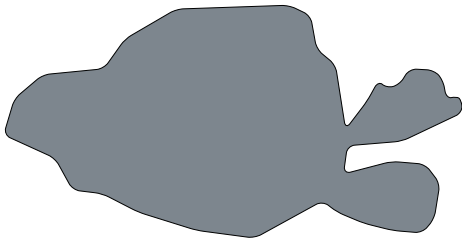
Museum Paris

Paris hält an seiner Identität fest. Für eine Weiterentwicklung fehlt es an Freiheiten und Raum. Paris scheint unantastbar. Die Angst vor einer Schwächung des Gesamtkunstwerkes Paris ist gross.



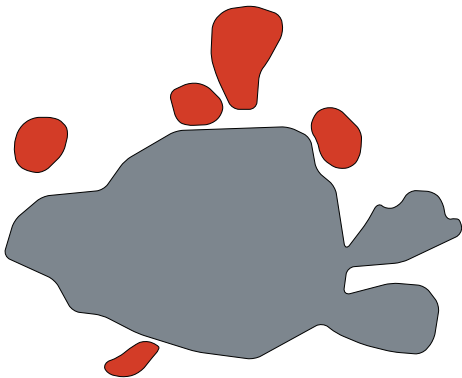
Entwicklungsfeld Montreuil

Montreuil bietet Raum für neue urbane Lebensqualität. In der Abwesenheit einer klaren Stadtstruktur und Identität liegt das Potenzial neue kulturelle Strömungen zu etablieren. Die Gemeinde zieht viele Künstler an. Diese verleihen der Stadt eine neue Identität. Sie wirken als Vorboten einer allgemeinen Stadtaufwertung.



Ausbeulung Paris

Damit die Stadt Paris nicht stagniert und versteinert benötigt sie Raum, um sich zu entwickeln. Um von der Dynamik und zentrumsbildenden Kraft Montreuil zu profitieren, beult Paris seine Grenze aus. Eine solche Stadterweiterung ermöglicht neue Entwicklungen, ohne das wertvolle Erbe der Vergangenheit zu schmälern.



Paris neue Grenze

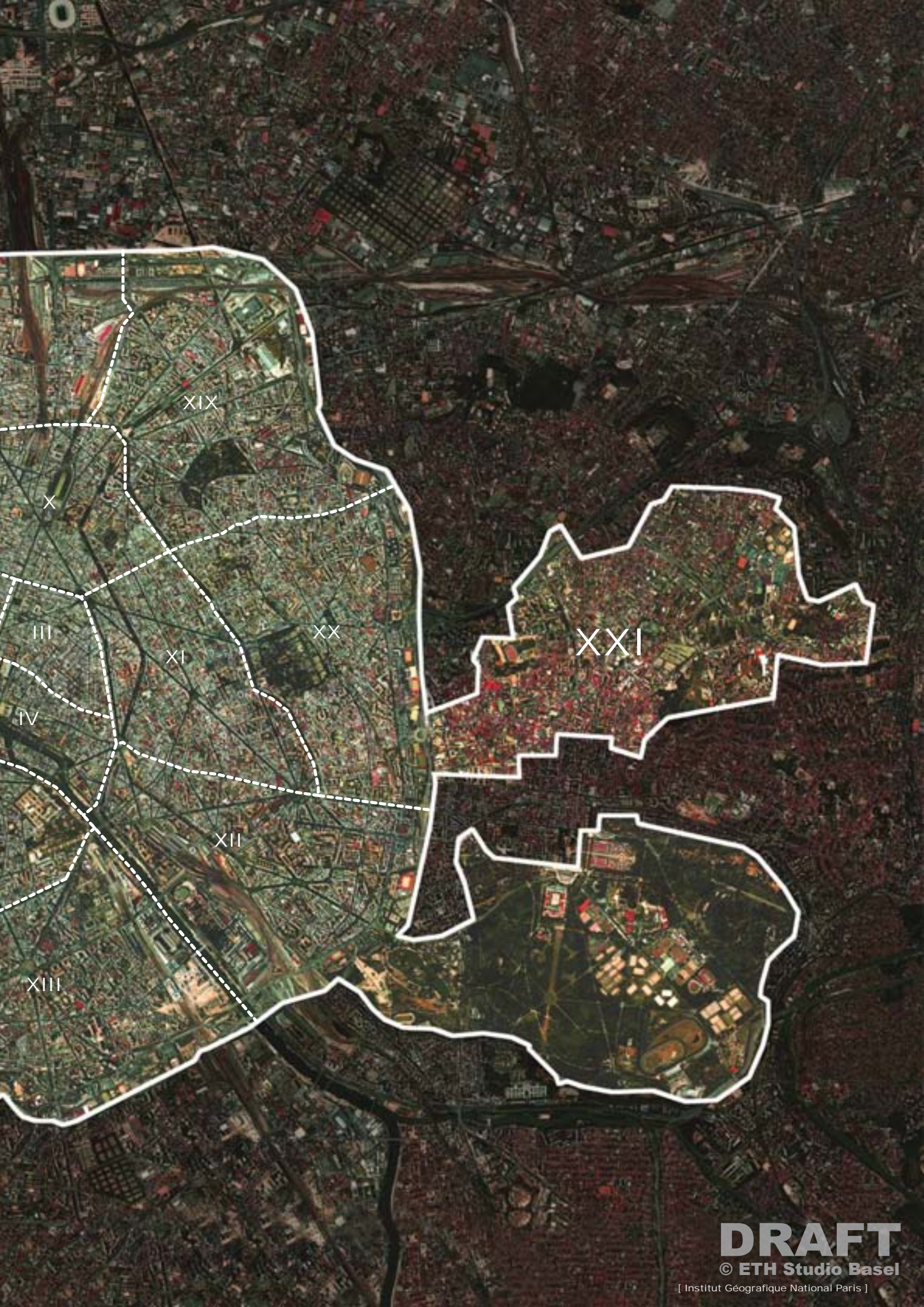
Es ist absehbar, dass sich um Paris neue Zentren bilden, in ähnlicher Art und Weise, wie in Montreuil. Bei der La Défense zum Beispiel sind bereits wichtige Businessbereiche der Stadt untergebracht. Die Ausbeulung der Stadtgrenze ist für die Dynamik der Stadt unumgänglich.





Montreuil, das 21. Arrondissement





XIX

X

III

XI

IV

XX

XII

XIII

XXI

DRAFT

© ETH Studio Basel

[Institut Géographique National Paris]